

5 gute Gründe

So unterstützt die Donau-Silphie die Energiewende



Eine blühende Ackerkultur für eifrige Bienen

Bienen sind unverzichtbare Helfer - nicht nur für Landwirte. Sie sammeln Pollen und Nektar und bestäuben so ganz nebenbei die Blüten. Dadurch können aus Blüten Früchte und Samen entstehen. Drei Viertel unserer Hauptnahrungspflanzen sind auf diese Bestäubung durch Insekten angewiesen.

Energie aus Biogas ist Sonnenenergie

Lichtenergie + Wasser + Kohlenstoffdioxid -> Zucker + Sauerstoff

Die Photosynthese ist der wichtigste biochemische Prozess auf unserem Planeten. Bei der Biogaserzeugung wird genau diese Energie aus den Pflanzen herausgeholt. Die wertvollen Reststoffe (Wasser und Nährstoffe) werden als Gülle wieder aufs Feld gebracht.

Fruchtbare Böden sind unser größtes Kapital

Nur auf guten Böden können gesunde Lebensmittel produziert werden. Und: Böden tragen zum Klimaschutz bei, weil in ihnen CO₂ gespeichert wird - insbesondere im Humus. Durch Dauerkulturen wird der Humusaufbau aktiv gefördert. Die Energieproduktion auf landwirtschaftlichen Ackerflächen heute schließt die Nahrungsmittelproduktion morgen nicht aus.

Sauberes Trinkwasser

Nitrat ist eine Form des Stickstoffs und damit ein wichtiger Pflanzennährstoff. Er wird von jeder Pflanze zur Bildung von Eiweiß gebraucht. Nitrat gelangt nur dann ins Grundwasser, wenn keine Pflanzen da sind, die den Nährstoff aufnehmen können.

Grundwasserschonend: Dauerkulturen oder winterharte Zwischenfrüchte speichern Nitrat ganzjährig in der Wurzel und schützen damit unser Trinkwasser.

Besser gerüstet bei Wetterextremen

Starkregen und Hagel treten immer häufiger auf. Landwirte können einen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten, indem sie die Wasseraufnahmekapazität der Böden erhöhen. Tiefwurzelnde Pflanzen und Regenwürmer lockern den Boden und ein hoher Humusanteil sorgt für ein stabiles Bodengefüge, das viel aushalten kann.

Quelle: Foto Andreas Wolf, Infotafel Donau-Silphie-Feld Florian Steinmüller, Aying